

stammen könnte, tastet die Künstlerin mit der Kamera in extremer Langsamkeit ihr Profil in einer Bewegung von oben nach unten ab, um danach wieder zum Ausgangspunkt zurückzukehren.

Robert Wilson

Das gesamte Videowerk

24. Mai bis 5. Juni 1988

Video 50, 1978 – Deafman Glance, 1981 – Stations, 1982 – Robert Wilson und die Civil Wars, Teil 1 und 2, 1985

Die neue Bildsprache des multimedialen Theatermannes aus Amerika basiert nicht mehr auf Worten, sondern auf Zeichen. Damit gelingt es ihm, vom Anekdotischen wegzukommen und Wesentliches zum Ausdruck zu bringen. In Bändern wie ‚Deafman Glance‘ (1981) greift Wilson auf den Mythos von Medea zurück, der in aussergewöhnlichen und metaphorreichen Situationen als ein präzises Ritual vorgeführt wird.

Hanspeter Ammann

4. Dezember 1988 bis 8. Januar 1989

Im Rahmen der Ausstellung «Kunst * Zürich 1988: woher-wohin» wurden folgende Bänder gezeigt: el, 1986 – Tempo da Serpente, 1986 – gegen Gefühls Debität, 1987 – Bild Reuter, 1988

«Mein besonderes Interesse gilt der Nachbearbeitung, dem Schnitt ‚erlebten Materials‘. Der videomässige Schnitt soll dabei nicht modischen Konventionen oder üblichen narrativen Strukturen entsprechen, er soll vielmehr in der privaten, eigenen und inneren Montagetechnik des Betrachters Entsprechungen finden. Wenn es gelänge, ähnlich zu montieren, wie unsere Erinnerung funktioniert, wäre das Resultat wohl bemerkenswert. Genauso wie es in unserer Erinnerung schwarze Sequenzen, ausgebleichte Standbilder, wiederkehrende Gesichter u. dgl. gibt, finden sich diese Elemente in den zwei vorliegenden Bändern.» (Hanspeter Ammann)

AKTIVITÄTEN FÜR PRESSE, RADIO UND FERNSEHEN

Die Öffentlichkeitsarbeit ist für ein Institut wie das Kunsthhaus besonders wichtig, und in ganz speziellem Masse sind wir auf die gute Zusammenarbeit mit den gedruckten und elektronischen Medien angewiesen, ohne deren aktive Unterstützung wir unsere Informationsaufgaben nicht erfüllen könnten. Es sei an dieser Stelle den Medien ganz herzlich gedankt, denn es freut uns sehr, festzustellen, dass unsere Pressearbeit regional, national und international auf grosses Interesse stösst, was ganz deutlich spür- und messbar ist, wenn wir uns die immer umfangreicher werdenden Bücher mit den Pressestimmen vergegenwärtigen.

RM